

**An: CLIMATE HAWKS Delegation**  
**Betrifft: Verhandlungsziele**

Sie nehmen an den Verhandlungen zur globalen Klima- und Energiepolitik teil, um Maßnahmen zu identifizieren und festzulegen, welche dazu dienen, das in Paris beschlossene 2 Grad Ziel zu erreichen. Sie vertreten eine wachsende Bewegung und sind unentwegt dabei, die stärksten und überzeugendsten Aktionen und Strategien zu finden, um den Klimawandel zu stoppen.

Ihre Delegation vertritt NGOs wie zum Beispiel 350.org, Global 2000, Greenpeace, WWF und Youth Climate Movement. Sie kommen aus jenen Nationen, welche die größten Emissionen von Treibhausgasen zu verantworten haben (USA, EU, China). Sie arbeiten miteinander daran, in möglichst vielen Nationen Mitstreiter zu gewinnen auch in jenen Ländern, die wenig zum Klimawandel beitragen, aber am stärksten unter den Folgen leiden werden.

Als NGOs steht es nicht in ihrer Macht, Gesetze zu erlassen oder große Investitionen zu tätigen, um die Energie-Infrastruktur der globalen Wirtschaft zu beeinflussen. Andererseits sind sie nicht wie die andern Gruppen bestimmten Interessen verpflichtet und haben so die Freiheit, Petitionen, Kampagnen und Demonstrationen in Gang zu bringen, um festgefahrene Verhandlungspositionen in Bewegung zu bringen und ein Umdenken in der Bevölkerung und Politik zu bewirken.

Ihr Ziel ist, die ambitionierteste Übereinkunft zu erreichen, um den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen per sofort zu beginnen. Machen sie das Beste aus der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit!!

Wir wissen heute, dass die von Menschen emittierten Treibhausgase das Klima verändern und dass dieser Klimawandel enorme Risiken für unser aller Wohlergehen darstellt. Noch ist es möglich, die schlimmsten Auswirkungen der Klimaerwärmung abzuwenden. International hat man sich darauf geeinigt, die globale Klimaerwärmung auf nicht mehr als 2 Grad Celsius gegenüber den vorindustriellen Werten ansteigen zu lassen. Eine Erwärmung über diese 2 Grad hinaus gefährdet das Wohl Aller und die Wirtschaft aller Nationen. Darüber sind sich die Klimaexperten einig.

Die Bewegung der Klimaschützer ist noch jung, wächst aber stetig. Das Zeitfenster für wirksames Handeln schließt sich bald und ohne unser aller Umdenken werden viele Menschen, besonders die Jungen und nachfolgenden Generationen die Leidtragenden sein. In dem Maße, in dem der Klimawandel spürbar und sichtbar wird, geraten die Verantwortlichen unter Druck. Der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und der Ausbau alternativer Energiequellen werden sich positiv auf unsere Gesundheit, die Qualität der Luft, des Wassers und unsere Nahrung auswirken sowie neue Jobs schaffen. Je früher wir beginnen, desto wirkungsvoller und weniger zerstörerisch wird die Umstellung werden.

Obwohl das Potential für Erneuerung groß ist, ist der Klimaschutz oft an unterster Stelle der Prioritätenliste und weniger im Visier als Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze, Terrorismus oder Flüchtlinge. Ihre Herausforderung ist, das Gespräch weg vom Jammern oder Verdrängen hin zu Ideen für sofortiges sinnvolles Handeln zu bringen.

Als Klimaschützer sollten sie

- 1) sich dafür einsetzen, dass die politischen Entscheidungsträger einen hohen globalen CO<sub>2</sub>-Preis festlegen. Dies wird zwar den Preis für fossile Brennstoffe erhöhen, aber die Einnahmen könnten an die Bürger zurückfließen und darüber hinaus dazu verwendet werden, neue Energiequellen und damit neue Arbeitsplätze zu finanzieren.
- 2) gezielt Einfluss nehmen und die andern fünf Delegationen dazu anspornen, so viel als möglich beizutragen, um das 2 Grad Ziel zu erreichen. Bringen sie die **Energy Supply Delegierten** dazu, Förderungen statt für fossile Brennstoffe für erneuerbare Energien zu erwirken und den Methanaustritt aus Gasleitungen zu verringern. Drängen sie die **Energy Efficiency**

**Delegierten**, wirksamere Maßnahmen rascher zu setzen, damit Gebäude sowie der Transport von Personen und Gütern energieeffizienter wird und stromsparende Geräte auf den Markt kommen. Experten meinen, dass 3,5 % an mehr Energieeffizienz pro Jahr mit geringen Investitionen machbar ist. Die **Population and Consumption Delegierten** könnten das Bevölkerungswachstum verlangsamen, indem sie in Bildung für alle, speziell jedoch für Frauen investieren und Informationen zu Gesundheit und Verhütung zugänglich machen. Auch das Einkommens- und Konsumwachstum könnte gebremst werden, denn dies trägt nur bis zu einem gewissen Punkt zum Glück der Menschen bei. Die **Land and Agriculture Delegierten** könnten die Emissionen von Methan und Lachgas reduzieren sowie in Aufforstung statt in Abholzung investieren.

Im Vergleich zu den Lobbyisten der Öl- und Gasindustrie haben sie wenig Macht. Nutzen sie, was auch immer ihnen an Taktiken sinnvoll erscheint. Zeigen sie moralische Überlegenheit. Ziehen sie friedliche Demonstrationen und gewaltlosen Widerstand in Betracht.

Viel Glück. Unsere Zukunft hängt an ihren Erfolgen!

## Dafür kämpfen wir

**Akzeptabler CO2-Preis:**

\$/Tonne CO2

**Die CO2-Einnahmen sollten gehen an:**

Wirtschaft	%
Bevölkerung	%
Staatshaushalt	%
<b>Summe</b>	<b>100 %</b>

## **Anhang: Zur Verteilung der CO2-Einnahmen**

Fee and dividend bezeichnet eine für den Staat einkommensneutrale Abgabe auf die kohlenstoffbasierten Energieträger Kohle, Erdöl und Erdgas. Fee and dividend besteht aus Abgaben (fee) und Auszahlungen (dividend). Die Höhe der Abgaben würde von den Energiehändlern auf die Preise ihrer fossilen Brennstoffe aufgeschlagen, was diese verteuert. Die vereinnahmten Gelder werden im gleichen Zuge aber vollständig und zu gleichen Teilen auf die Bevölkerung rückverteilt. Für die Bevölkerung resultiert daraus folglich im Mittel keine Netto-Mehrbelastung. Jede Person, die weniger fossile Energien nutzt als der Bevölkerungsdurchschnitt, würde bei einem Fee-and-dividend-System profitieren, da sie mehr ausgeschüttet bekommt, als sie vorher über die Produktpreise an Abgaben gezahlt hat.

Das Fee-and-dividend-System wird von seinen Befürwortern als Möglichkeit gesehen, eine funktionierende Wirtschaft zu erhalten und dieser die Chance zu einem geordneten Übergang in ein postfossiles Zeitalter zu geben.

So würden der Wirtschaft durch die Belastung fossiler Energieträger Anreize gegeben, mit weniger dieser Energie auszukommen und verstärkt alternative Techniken zu entwickeln. Die mehr belastete Bevölkerung erhielte mit der Dividende ebenfalls einen Anreiz, mit weniger fossiler Energie auszukommen. Denn jede Person, die weniger an Abgaben in den allgemeinen Topf einzahlt als durchschnittliche Verbraucher, würde von diesem System einen finanziellen Ausgleich für ihren vergleichsweise sparsamen Lebensstil erhalten. Personen hingegen, die überdurchschnittlich viel fossile Energien nutzen, zahlen mehr in den allgemeinen Topf ein als sie am Ende herausbekommen. In vielen Fällen dürfte das System so zu einer Umverteilung von einkommens- und konsumstärkeren Schichten hin zu einkommens- und konsumschwächeren Gruppen führen.

Da fossile Energien fast immer zentralisiert abgebaut oder importiert werden, ließe sich die Abgabe am einfachsten an diesen zentralen Punkten erheben. Hierzu wäre nur sehr wenig zusätzliche Verwaltung nötig. Ebenso für die Rückverteilung an die Bevölkerung, da diese automatisiert ohne irgendwelche Einzelfallprüfungen „pro Kopf“ geschehen könnte.

Fee and dividend wird vor allem von der internationalen Klimaschutzorganisation Citizens' Climate Lobby vorgeschlagen. Mit James Hansen setzt sich auch einer der bekanntesten Klimaforscher für fee and dividend ein.

In Europa existiert zwar, anders als beispielsweise in den USA, bereits ein Emissionsrechtehandel, dieser wird durch die günstige Verfügbarkeit der Zertifikate am Markt und seiner Beschränkung auf einzelne Sektoren wie z.B. Kraftwerke, seiner geplanten Lenkungs Aufgabe derzeit allerdings kaum gerecht.